

seines erbenlosen Todes gelobt haben, daz si sich danne an — unsern lieben vettern und an seine leibserben wider halden sullen —, und verspricht seinerseits, sie bei ihren herkömmlichen Rechten zu lassen. — Gegeben^{a)} zeü Hilpurgheusen — virczehen hundert iar und darnach in dem czwenczigisten iare am fritage aller heiligen tage^{a)}.

107.

5

1420 Nov. 12.

Hshr.: Or. Pap. StA Sondershausen Reg. 1478. Schadhaftes S. unt. aufgedr.

Gedr.: Ausz. v. Uslar-Gleichen, Beitr. zu einer Familiengesch. der Frhh. v. Uslar-Gleichen 443.

Ann.: Vgl. Nr. 83 u. 94.

Ditterich Grundmann und Ditterich Ludeke, Ratmannen und Bürger zu Einbeck, sagen den Heinrich Koch, Heinrich Suetrag, Tannenberg, alle Knechte derer von Hardenberg und Hans[en] und Ernsts von Ußler und alle, dy gefangen sind gewest in deme kryge, dy gewest ist czwüsschen — hern Frederiche, hern Eliche unde heren Otten des gnanten hern Frederiches sone herczogen von Brünßwygk, — hern Frederiche dem iungern lantgraven in Doringen unde margraven czu Myssen, deme edelen graven 15 Heinriche von Swarczbürg heren czu Arnstete unde Sunderßhusen unde den gestrengen allen von Hardenberg yczünd wanhaftig zu Lyndowe, Ernste unde Hanße von Ußler, Lyppolde von Hansteyn unde Hanse vom Habichsforte, ledig und los ihrer Gelöbnisse und ihres Gefängnisses ohne Urfehde in Kraft dieses mit ihres Hauptmanns Heinrichs von Oßen Siegel untersiegelten Briefes, an dessen Stelle sie auf Verlangen einen andern 20 mit dem Siegel der Stadt Einbeck versehenen Brief zu besorgen versprechen. Gegeben — virczen hundert iar darnach in deme czwenczigesten iare am dinstage nach Martini des heyligen bisschafes.

108.

Gotha, 1420 Dez. 1 (?). 25

Hshr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 33 Bl. 256^b.

Ann.: Vgl. C.d.S. I B 3,464 und oben Nr. 65.

Landgraf Friedrich d. J. bekennt, den Vettern Herman unde Ditheriche von Heilingen, den Brüdern Lodewige und Berlde Viczthume von Egstete, ihren Erben und zu getreuer Hand ern Berlde Viczthume ritter unde Tilen vom Hayn zu Westerhayn 30 gesessen 1410 Rhein. fl. schuldig zu sein, schlägt diese Summe zu dem auf seinem Schlosse und Flecken Ufhoven (Uffhoben) bereits stehenden Gelde und verschreibt ihnen dafür 141 Rhein. fl. jährliche Zinsen. Er überantwortet ihnen Ufhoven mit allem Zubehör, ausgeschlossen 49 fl., die sie jährlich zu Michaelis ihm oder wem er sie anweisen wird, geben sollen, und weist dy vormunden des vleckes an sie. Er will das Schloß nicht 35 lösen oder lösen lassen, bevor die 1410 Rhein. fl. und die früher darauf verschriebenen Gelder bezahlt sind. Die Bezahlung soll zu Erfurt oder Mühlhausen erfolgen. Kündigung vierteljährlich. Der Landgraf setzt dafür zu Bürgen ern Friderich von Hopphgarten ritter, Tilen von Sebeche, Rudulffen von Husen, Eckarden von Guttern, Kerstan und Friczschen von Webirstet zcu Sundhusen, Heinrich von Grußen, Eckarden, Frißen 40

106. a) Gegeben — tage II. Datum Hilpurgheusen feria sexta omnium sanctorum anno rc. xx^{mo} Cop.